



Heiße Show: Magier David Wedegärtner bot beim Sportlerball eine verblüffende Show. Am Ende seines Auftritts zauberte der Paderborner quasi aus dem Nichts drei zauberhafte Assistentinnen hervor. Und auch Feuer kam beim 29-Jährigen Lokalmatadoren zum Einsatz. FOTOS: ULRICH PETZOLD

## Ein zauberhafter Abend

**34. Paderborner Sportlerball:** Mehr als 1.000 Gäste feiern in der Paderhalle die Sportler des Jahres 2018 und genießen obendrein einen spektakulären Showteil. Mit dabei sind auch die Fußballer des SC Paderborn

Von Frank Beineke

■ Paderborn. Magie, Akrobatik, viel Tanz bei Musik der Sunrise-Band und die mit Spannung erwarteten Sportlehrungen. 1.077 Gäste erlebten am Samstagabend in der Paderhalle einen glanzvollen 34. Sportlerball. Als Sportler des Jahres 2018 wurden hierbei der Weltklasse-Squashler Simon Rösner (Paderborner SC) und die Schießsport-Weltmeisterin Amelie Kleinmanns (SSV St. Hubertus Elsen) ausgezeichnet. Die Zweitliga-Fußballer des SC Paderborn ließen sich als Mannschaft des Jahres feiern. Und auch der gastgebende Stadtsportverband Paderborn konnte sich als Gewinner fühlen.

„Wir sind rundum zufrieden und haben nur positive Rückmeldungen erhalten“, bi-

lanzierte SSV-Chef Mathias Hornberger, der sich nicht zuletzt über die vielen jungen Ballgäste freute. „Das zeigt, wie aktuell und attraktiv unser Format ist“, so Hornberger. Schon am Freitag hatte die Stadt im Paderborner Rathaus rund 460 Sportlerinnen und Sportler für zahlreiche Erfolge ausgezeichnet. „Das ist schon außergewöhnlich. Auch bei der Vielfalt sind wir nicht nur in OWL, sondern wohl in ganz NRW die Nummer eins“, betonte der SSV-Vorsitzende, dessen Stadtsportverband satte 48.000 Mitglieder zählt.

Simon Rösner nahm am Samstag bereits zum sechsten Mal die Trophäe als „Sportler des Jahres“ in Empfang. „Aber es ist immer wieder etwas ganz Besonderes“, betonte die aktuelle Nummer drei der Squash-Weltrangliste, die die

Auszeichnung mit seiner Familie feierte. So waren nicht nur seine Eltern Christine und Steffen, sondern auch Opa Erich aus Würzburg an die Pader gekommen. Der 81-Jährige, der einst als Fußballer der Würzburger Kickers für Furore sorgte, nutzte die Gelegenheit, um das ein oder andere Fachgespräch mit SCP-Verantwortlichen zu führen.

Hans Laven zählt derweil zu den Sportlerball-Stammgästen. „Eigentlich bin ich kein Freund von Bällen. Aber beim Sportlerball bin ich immer gerne dabei“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Paderborn-Detmold, der im Frühjahr in den Ruhestand verabschiedet wird. Im Januar 2020 wird der 66-Jährige aber wohl dennoch wieder beim Sportlerball vor Ort sein. Von Mathias Hornberger gab's

jedenfalls schon die entsprechende Einladung.

So mancher wird wohl schon gespannt sein, in welcher Kluft Otto Drosihn dann auftauchen wird. Am Samstag trug der Vorsitzende des Vereins „Paderborn überzeugt“ einen extravaganten roten Blazer. Von Sportlerball-Moderator Jürgen Lutter gab es prompt den Titel „Bestgekleideter Mann des Abends“.

Ein Mann des Abends war auch David Wedegärtner. Der 29 Jahre junge Magier aus Paderborn begeisterte mit einer spektakulären Bühnenshow, die immer wieder die Frage hervorrief: „Wie zum Teufel hat er das bloß gemacht?“ Nachwuchs-Asse der Tanzschule Stüwe-Weissenberg um Trainerin Angela Lange boten unterdessen sehenswerte Choreographien zu wummern-

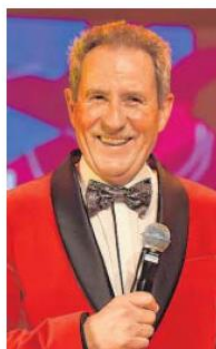
Hip-Hop-Klängen. Und das Trio Boytsov aus Moskau zeigte waghalsige Flugeinlagen am russischen Barren. Auf der Rückreise aus Paris, wo sie beim Zirkus-Festival eine Goldmedaille eingeholten hatten, legten sie einen Zwischenstopp in Paderborn ein. Nach dem Auftritt ging's dann weiter Richtung Moskau – und zwar mit dem Auto, denn der Barren geht bei Flugreisen nicht gerade als Handgepäck durch. „Der Showteil war exzellent“, urteilte Mathias Hornberger. Und da mochte ihm wirklich niemand widersprechen. > Lokalsport



[www.nw.de/paderborn](http://www.nw.de/paderborn)



Ein Fußballer schwingt das Tanzbein: Auch SCP-Kapitän Christian Strohdiek hatte beim Sportlerball sichtlich Spaß.



Rot steht ihm gut: Paderborn-überzeugt-Chef Otto Drosihn.



Familienbesuch aus Würzburg: Simon Rösner genoss den Abend zusammen mit seinen Eltern Steffen und Christine sowie Opa Erich.